

SG Betzdorf muss nach 0:2 die Kurve bekommen

Fußball-Oberliga Schwache Gäste verlieren bei schwachem SC Idar

Von unserem Redakteur
Sascha Nicolay

■ **Idar-Oberstein.** Der SC Idar-Oberstein hat wieder einmal ein Spiel gewonnen. Doch der 2:0-Heimsieg über die SG 06 Betzdorf, die – personell gebeutelt – kein Oberliganiveau verkörperte, passte in die Reihe der erschreckend schwachen Partien, die der SC in der laufenden Spielzeit im heimischen Haag-Stadion abgeliefert hat. Wer die letzten Heimspiele und dann die ersten 60 Minuten gegen Betzdorf im Stadion erlebt hat, dürfte sich nicht darüber gewundert haben, dass gerade noch 206 Zuschauer den Weg in den Haag fanden.

60 Minuten lang hatte auch die Partie gegen Betzdorf nichts mit höherklassigem Fußball zu tun. Der SC agierte schwerfällig und fehlerhaft. „Unsere Ballstaffetten sind im AH-Tempo ausgeführt worden“, flachste Trainer Thomas Riedl. Einmal mehr fiel den Idarern im letzten Drittel vor dem gegnerischen Gehäuse nichts ein. Wieder einmal kam der letzte Pass nicht, oder er kam zu früh, oder er wurde nicht gespielt, oder es fehlte die Entschlossenheit. Eine ganze Reihe von einfachsten individuellen Fehlern lähmten den Spielfluss zusätzlich.

Wenn Betzdorf tatsächlich wie ein Abstiegskandidat aufgetreten wäre, dann hätte der SC Idar dieses Heimspiel verloren. Doch die Betzdorfer waren noch schwächer als die schwachen Idarer. „Wir haben mit unseren Mitteln dagegen gehalten“, sagte Dirk Spornhauer. Der Trainer der Betzdorfer wies auf die schwierige personelle Situation hin und meinte: „Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf ma-

chen. Unter dem Strich war es qualitativ ein bisschen wenig.“ Trotzdem stellt man sich ein Team im Abstiegskampf anders vor. Kämpferischer, giftiger, leidenschaftlicher und auch etwas mutiger.

Die Mittel der Betzdorfer reichten immerhin aus, um die Partie 60 Minuten lang offen zu halten. Für die Zuschauer bedeutete das: Fußball ohne Torchancen. Die Gefahr einzunicken, wäre gewaltig gewesen, wenn Betzdorfs Dennis Noll und SC-Torwart Nico Adami nicht in der 40. Minute mit einer kleinen Kampfeinlage für Action gesorgt hätten. Weil beide Aktionen weit außerhalb des im Fußball regeltechnisch Erlaubten lagen, kassierten beide von Schiedsrichter Florian Benedum die Rote Karte.

Nach einer Flanke vor das Idarer Tor hatte zunächst Noll eine Tötlichkeit gegen Andreas Riemer begangen. Das brachte den SC-Torwart derart in Rage, dass er Noll

SC Idar-Oberstein - SG Betzdorf 2:0 (0:0)

SC Idar-Oberstein: Adami - Marte, Maurer, Garlinski, Thiago (84. Lawnik) - Vetter - Alex, Schmell (89. Stalph) - Riemer, Eckstein, Pantano (40. Forster).

SG Betzdorf: Klappert - Cichowlas (84. Ermert), Weitershagen, Noll, Horz - Becher, Zimmermann - A. Baldus, S. Baldus, Jaeger (60. Wäschenbach) - Foniq.

Schiedsrichter: Benedum (Mehlingen) - **Zuschauer:** 206.

Besonderheiten: Rote Karten gegen Idar-Obersteins Adami und Betzdorfs Dennis Noll (beide 40., Tötlichkeit).

Tore: 1:0 Alex (74.), 2:0 Christoph Lawnik (88.).

brachial zu Boden stieß. Der für ihn zwischen den Pfosten gerückte Andreas Forster musste in der 53. Minute sein Können aufbieten. Der gute Betzdorfer Angreifer Fation Foniq steckte auf Alexander Baldus durch, dessen Schuss aufs kurze Eck Forster aber stark parierte.

Nach gut einer Stunde bekamen die Hausherrn dann doch ein Übergewicht. „Vielleicht war es für uns ein Vorteil, dass nach den Platzverweisen Zehn gegen Zehn gespielt haben“, überlegte Riedl, und Spornhauer erklärte: „Wir mussten sehr viel laufen, und dann hat bei uns spürbar die Kraft nachgelassen.“ Nach zwei schönen Ballstaffetten ohne Abschluss kam der SC in Minute 68 schließlich zu seiner ersten klaren Torchance. Christoph Schmell verfehlte in der Luft eine Freistoßflanke buchstäblich um Haaresbreite.

Die Chance war der Auftakt zu einer Idarer Schlussphase, die sich sehen lassen konnte. Philipp Klappert im Tor der Betzdorfer rückte nun in den Mittelpunkt. In der 69. Minute entschärfte einen Schuss von Alex mit den Fäusten und einen von Thiago mit den Füßen. Aber in der 74. Minute war er machtlos. Alex und Schmell spielten sich per Doppelpass unglaublich leicht durch die SG-Deckung, und Alex versenkte zum 1:0. Überhaupt trumpfte Schmell, der zuvor schon zu den besseren Akteuren auf dem Platz gehört hatte, mächtig auf. Immer, wenn es nun gefährlich wurde, hatte er die Füße im Spiel. Auf die Spitze trieb er sein geniales Passspiel in der 88. Minute, als er Christoph Lawnik in Szene setzte.

Zuvor allerdings hatte der SC noch einmal zittern müssen, als Simon Maurer am eigenen Strafraum



Christoph Schmell (Mitte) machte den Unterschied. Mit zwei genialen Pässen entschied er die Partie gegen die SG 06 Betzdorf zu Gunsten des SC Idar-Oberstein.

Foto: Joachim Hähn

den Ball an Lukas Becher verlor. Der Betzdorfer hätte nur sauber quer legen müssen, dann wäre Foniq das 1:1 gelungen, aber Becher bekam den Querpas nicht hin (80.). Auch wegen solcher vertaner Großchancen meinte Spornhauer später: „Für uns wird es ganz

schwierig, die Klasse zu halten. Ich hoffe, wir bekommen die Kurve noch.“ Thomas Riedl gab sich indes gar keine Mühe, das Spiel schöner zu reden als es war, freute sich aber trotzdem über den Sieg. „Ich glaube, es war das erste Mal, dass wir nicht besser als der Geg-

ner waren und trotzdem gewonnen haben.“ Die letzte halbe Stunde und Schmells Klasse ließen dann ja auch die ersten 60 Minuten vergessen, die ein fußballerischer Offenbarungseid des SC Idar-Oberstein und ein Gekicke zum Gähnen waren.

Das 1:2 bricht Altenkirchen das Genick

Fußball-Rheinlandliga Überrasgender Joshua Marx führt Mayen mit zwei Toren und einer Vorlage zur Revanche

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Neitersen.** Am viertletzten Spieltag der Fußball-Rheinlandliga kassierte die SG Altenkirchen/Neitersen bei der 1:3-Niederlage gegen TuS Mayen die Revanche für das Viertelfinale im Rheinlandpokal vor fünf Wochen. „Wir hatten hier etwas gutzumachen und wollten die drei Punkte unbedingt mit nach Hause nehmen“, kommentierte Mayens Trainer Ali Maddi nach dem Abpfiff. „Dass uns das auf diese dominante Art vor allem in Durchgang zwei gelingt, macht mich stolz.“

Die Kombinierten aus Altenkirchen, die neben den Langzeitverletzten Maxim Hermann und Jan-Marc Heuten auch ihren etatmäßigen Rückhalt Jan Humberg und Innenverteidiger Günter Gerhardt (Sperre) ersetzen mussten, gingen mit einer Fünferkette in die Partie, um die offensivstarken Gäste um ihre Spitze Hervé Loulouga zu bremsen. Dies gelang der Elf aus dem Wiedbachtal die ersten Minuten auch recht gut. Aus dem Spiel heraus ließen sie kaum etwas zu, und eben dieser Loulouga befand sich bei Stefan Bischoff und dem zurückgekehrten Florian Wirths in guten Händen. Die Führung der Gäste resultierte aus einer Standardsituation. Nach einer Ecke von der linken Angriffsseite konnte Neitersen den Ball nicht entscheidend klären, und seinen zweiten Versuch schloss der agile Joshua Marx sehenswert von der Strafraumkante ins obere Eck ab (21.).

Mindestens genauso sehenswert war nur sechs Minuten später ein Schuss aus 25 Metern zum Ausgleich: Marco Scholz hatte Kevin Michel im gegnerischen Kasten leicht ausgeguckt und sich ein Herz gefasst. Der Keeper, der einen Tick zu weit links stand, bekam die Hand nicht mehr an Ball (27.).



Nicht nur in dieser Szene hatte Altenkirchen (rechts Frank Bischoff) das Nachsehen gegen die Mayener mit Kapitän Simon Berresheim (am Ball). Die Hirt-Elf verlor ihr Heimspiel mit 1:3.

Foto: Perro

Vor der Halbzeit ergab sich für beide Teams noch die Chance zur Führung: Nach schönem Pass von Eike Mund zielte Mayens A-Jugendlicher Pascal Steinmetz einen Tick zu hoch (38.). Auf der anderen Seite versäumte es Stefan Peters, sein Team nach vorne zu bringen (42.).

Die Gäste kamen motiviert aus der Kabine zurück und hatten nun deutlich mehr Ballbesitz. Insbe-

sondere Joshua Marx wusste zu gefallen und krönte seine starke Leistung mit einem weiteren Treffer zum 1:2 (63.). Stefan Bischoff konnte trotz zweimaligen Versuchs den Ball im eigenen Strafraum nicht klären und setzte so Marx in Szene. Dieser vollendete aus elf Metern trocken ins lange Eck. Nur neun Minuten spielte Jörg Jenke in den Lauf von Marx, dieser flankte Präzise nach innen, wo Loulou-

ga sträflich freistehend zum Kopfball kam und auf 1:3 erhöhte (72.). Kurz darauf bot sich Mayens Kapitän Simon Berresheim sogar noch die Chance, auf 1:4 zu erhöhen, seinen satten Schuss entschärfte der heimische A-Jugend-Schlussmann und Humberg-Ersatz Florian Künstler jedoch souverän zur Ecke (75.).

„Das 1:2 hat uns heute das Genick gebrochen. Solche Fehler werden in der Rheinlandliga eiskalt bestraft“, analysierte Altenkirchens Trainer Cornel Hirt nach Abpfiff. „Uns fehlen einfach das Erfolgserlebnis und einmal eine Führung. Nach den vielen Englischen Wochen ist bei unserem dünnen Kader der Kräfteverschleiß auch deutlich spürbar. Dadurch gelang es uns leider nicht, nach einem Rückstand die Köpfe hochzubekommen und noch mal mehr zu investieren.“ Auf der anderen Seite war Ali Maddi hochzufrieden und verteilte ein Sonderlob für den Mann des Spiels: „Joshua Marx hat mit zwei Toren und einer Vorbereitung ein sensationelles Spiel gemacht und dafür gesorgt, dass uns die Revanche für das bittere Pokalaus geglückt ist.“

SG Altenkirchen/N. - TuS Mayen 1:3 (1:1)

Altenkirchen/Neitersen: Künstler - Wessler, Himaj (74. Wagner), S. Bischoff, Wirths, Rein (83. Bonacker) - F. Bischoff, F. Sander - Hees, Scholz - Peters.

Mayen: Michel - Jenke, Daub, Wingerath, Unterbörsch - Mund, Grober - Steinmetz (74. Uhrmacher), Berresheim (89. Stulla), Marx - Loulouga (84. Acheiner).

Schiedsrichter: Michael Dutschmann (Solms).

Zuschauer: 140.

Tore: 0:1 Joshua Marx (21.), 1:1 Marco Scholz (27.), 1:2 Joshua Marx (63.), 1:3 Hervé Loulouga (72.).

„Mocki“ läuft zu Silber und knackt die EM-Norm

Leichtathletik Harrer wird 10 000-Meter-Meisterin

■ **Aichach.** Sabrina Mockenhaupt hat die Norm für die Leichtathletik-Europameisterschaft in Zürich über 10 000 Meter geknackt. Bei den deutschen Langstreckenmeisterschaft am Samstag in Aichach lief die Siegerländerin die zehn Kilometer in 32:29,26 Minuten (knapp fünf Sekunden unter der Norm des Deutschen Leichtathletik-Verbandes), was allerdings für den Titel nicht reichte. Der ging an die Regensburgerin Corinna Harrer (32:27,75 Minuten), mit der „Mo-

cki“ im Januar in Kenia im Trainingslager weilte.

Die Läuferin der LG Sieg löste sich zwar nach der Hälfte der Distanz von Harrer, doch die 23-Jährige blieb dran und übernahm 600 Meter vor dem Ziel mit einem langen Endspur die Spitze, die sich nicht mehr abgab. „Ich hatte heute nicht die Kraft, alleine durchzuziehen“, sagte Mockenhaupt. Platz drei ging an Harrers Vereinskameradin Maren Kock (33:14,32 Minuten). rwe

Betzdorfs B-Jugend feiert nächsten Sieg

Jugendfußball C-Junioren in Saarbrücken chancenlos

■ **Saarbrücken/Elversberg.** Während die B-Junioren der SG 06 Betzdorf ihren Lauf in der Fußball-Regionalliga Südwest fortsetzten, musste sich die C-Jugend dem 1. FC Saarbrücken beugen.

B-Jugend

SV Elversberg - SG Betzdorf 2:3 (1:0). Betzdorf war schon in der ersten Halbzeit am Drücker, kassierte allerdings nach einem Freistoß den unglücklichen Rückstand. Nach dem Seitenwechsel zahlte sich die Überlegenheit der SG aus. Dominik Moll (67.), Bastian Brass (71.) und Solvera Kiwala (75.) drehten das Ergebnis. Den Gastgebern gelang nur noch der Anschlussstreffer. „Elversberg hatte in der zweiten Halbzeit zwar die besseren Chancen, aber wir nutzten unsere Gelegenheiten konsequent“, freute sich SG-Trainer Markus Meier.

Betzdorf: Welter - Erdogan, Keller, Moh, Pauls - Brass, Ebach, Semiz,

Tanriverdi (69. Deipenbrock) - Moll (78. Philipp), Weeken (54. Kiwala).

C-Jugend

1. FC Saarbrücken - SG Betzdorf 6:1 (5:1). „Das war der stärkste Gegner, den ich in dieser Saison gesehen habe“, kommentierte Betzdorfs Co-Trainer Marcus Latsch. Die Gäste gaben ihr Bestes, aber der mit vier U 15-Nationalspielern angetretene FC nutzte in der ersten Halbzeit elf ungeordnete Minuten der 06er zu vier Treffern (18. bis 29.). Dabei führte Betzdorf durch einen Distanzschuss von Justin Huber sogar mit 1:0 (5.). Acht Minuten später glich Zweibrücken aus. Die Westerwälder bekamen keinen Zugriff mehr und gerieten auf die Verliererstraße. **René Weiss Betzdorf:** Latsch - Weber (18. Pirslin), Schuster, Schneider, Veronese (35. Murcak) - Stühn (55. Brass), Krämer (60. Könighaus) - Hombach, Huber, Wölfer - Schulz.